Besuchen Sie hier die Webversion.

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR PALLIATIVMEDIZIN

DGP NEWSLETTER

Nr. 05 / 10.11.2026

Thema Nr. 5 für die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin:

Schwerkranke und sterbende Menschen müssen auf hochqualifizierte pflegerische Kompetenz vertrauen können



DGP-Präsident Prof. Bernd Alt-Epping
© Marsilius Kolleg, Uni Heidelberg

INHALT

- *Starke Profession Pflege!*
- *Grußwort DPR-Präsidentin*
- *DGP intensiviert Strategie*
- *Sektion Pflege im Dialog*
- *Deutscher Pflegetag mit DGP*
- *Wertekompass veröffentlicht*
- *...beispielsweise "Vielfalt"*
- *KANP? Wichtig im Notfall!*
- *Wir bauen Brücken...*
- *Angehörige mit im Blick*

- *Unser Serviceangebot*
- *Neue Kampagnenmotive*

Letztverlässlichkeit für Menschen am Lebensende

ES BRAUCHT EINE EXZELLENT AUS- & WEITERGEBILDETE PALLIATIVPFLEGE!

Newsletter Nr. 5 - Eine würdevolle Begleitung von schwerstkranken und sterbenden Menschen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die nur interprofessionell und mit einer starken Profession Pflege gelingen kann.

Für die Arbeit mit schwer erkrankten und sterbenden Menschen braucht es exzellent aus- und weitergebildete Pflegefachpersonen, auf deren Expertise und fachliche Einschätzung Patientinnen und Patienten vertrauen können. Deshalb steht die weitere Professionalisierung der Berufsgruppe plus tragfähiger Versorgungsstrukturen und verlässlicher Finanzierung auch im Fokus unserer wissenschaftlichen Fachgesellschaft, zu deren 6.800 Mitgliedern allein rund 1.800 aus der Pflege zählen.

Lesen Sie in diesem Newsletter Näheres, wo und wie sich die DGP der Belange der Palliativpflege annimmt: Im Fokus stehen Imageverbesserung, Fachkräftesicherung & positive Zukunftsorientierung!

In diesem Sinne bleiben Sie bitte insbesondere bei diesem Anliegen an unserer Seite!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Prof. Dr. Bernd Alt-Epping
Präsident der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin



Christine Vogler, Präsidentin des Deutschen Pflegerats
© X21de-Reiner Freese

Präsidentin des Deutschen Pflegerats:

ES GILT, DIE SICHTBARKEIT UND PROFESSIONALISIERUNG DER PFLEGE GEMEINSAM VORANZUBRINGEN!

„Palliativpflege ist grundlegend für die fachpflegerische Versorgung von schwer erkrankten und sterbenden Menschen und die Begleitung ihrer Angehörigen. Insbesondere am Lebensende gilt es für Pflegefachpersonen, kompetent, verantwortungsvoll und vertrauenswürdig für die Betroffenen da zu sein. Das lässt sich jedoch nur mittels entsprechender Eckpfeiler der Aus-, Fort- und Weiterbildung, adäquater Rahmenbedingungen in punkto Finanzierung, Zeit und Strukturen im Berufsalltag und politischer Mitsprache umsetzen.

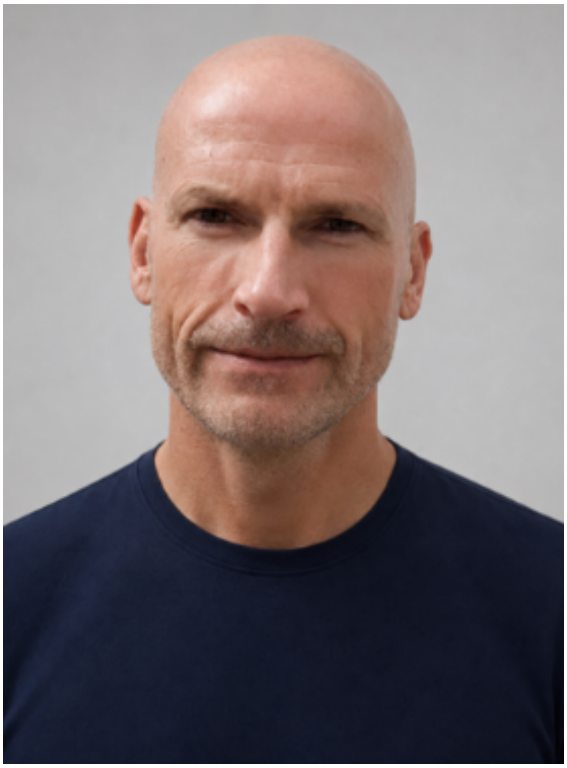
Deshalb stellt die Mitwirkung der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) eine wichtige ergänzende Perspektive für den Deutschen Pflegerat (DPR) dar. Wir freuen uns, dass wir bereits im ersten Jahr der Mitgliedschaft gemeinsam etwas bewegen konnten: Die Präsenz der DGP auf dem

Deutschen Pflegetag, das Mittragen unserer Kampagne #DeutschlandWelche PflegeWillstDu, die aktive Mitarbeit in Gremien des DPR sowie die Beteiligung an Stellungnahmen seien beispielhaft genannt. Vor allem aber trägt der stetige und enge Austausch dazu bei, die Professionalisierung und Sichtbarkeit der Pflege kontinuierlich voranzubringen.

Danke sagt mit herzlichen Grüßen

Christine Vogler,
Präsidentin des Deutschen Pflegerats

DPR KAMPAGNE UND DEMO AM 11.11.26: #DeutschlandWelchePflegeWillstDu



Dirk Wingertszahn, Vorstandsmitglied



Silana Harder, Referentin Bildung



Steven Kranz, stellv. Geschäftsführer



Andreas Müller, Vorstandsmitglied

DGP intensiviert Strategie zur Mitwirkung an der Gestaltung von Rahmenbedingungen für hochqualifizierte palliativpflegerische Kompetenz

UNSER ZIEL MUSS ES SEIN, MENSCHEN FÜR DIE PFLEGEAUSBILDUNG UND DIE PALLIATIVVERSORGUNG ZU BEGEISTERN

„Unser Ziel muss es sein, Menschen für die Pflegeausbildung, speziell auch für die Palliativversorgung zu begeistern! Dafür braucht es verlässliche Bedingungen und Strukturen und es braucht frühzeitige Implementierung palliativpflegerischer Kompetenz in allen Formaten von pflegerischer Ausbildung!“ verdeutlicht DGP-Vorstandsmitglied *Dirk Wingertszahn*, pflegerischer Leiter eines SAPV-Teams, das Bestreben der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin, an der Gestaltung sinnvoller Rahmenbedingungen für eine hochqualifizierte palliativpflegerische Kompetenz aktiv mitzuwirken.

Durch die Entwicklung und Zertifizierung vieler Weiterbildungsformate ist die DGP dabei Impulsgeberin, erklärt *Silana Harder*, Stabsstelle Bildung bei der DGP, selbst Gesundheits- und Krankenpflegerin mit Palliative Care-Weiterbildung und einem Master in Management und Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen. Die Professionalisierung und politische Mitsprache der Pflege ist auch *Steven*

Kranz, stellv. Geschäftsführer der DGP mit langjähriger klinischer Erfahrung in der Intensiv- und Palliativpflege und ebenfalls einem Master in Management und Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen, ein wesentliches Anliegen.

Gemeinsam betonen *Dirk Wingertszahn* und *Steven Kranz* als ersten Eckpfeiler des Engagements der Fachgesellschaft: „Der DGP ist es wichtig, als Mitglied in der maßgeblichen Organisation der Pflegeberufe auf Bundesebene, dem Deutschen Pflegerat, mitzuarbeiten und entsprechend im Sinne einer guten Vernetzung und Sichtbarkeit der Palliativpflege auch auf dem Deutschen Pflegetag am 12. und 13. November in Berlin präsent zu sein.“

Desweiteren stelle die inhaltliche Auseinandersetzung mit strukturellen Voraussetzungen für einen gezielten und wirkungsstarken Einsatz von Advanced Practice Nurses (APN) – hochqualifizierten Pflegefachpersonen mit Masterabschlüssen, die in der praktischen Palliativversorgung tätig sind – ein gelungenes Beispiel für den proaktiven Beitrag der DGP zur Weiterentwicklung der Qualität in der Palliativpflege dar. Dies unterstreichen *Silana Harder* und DGP-Vorstandsmitglied *Andreas Müller*, welche gemeinsam mit Dirk Wingertszahn und Steven Kranz für das DGP-Strategiethema „Zukunft der Palliativpflege“ mandatiert sind. Für die Vorbereitung der Veröffentlichung hat die DGP eine separate Expert:innengruppe eingesetzt. Sie erarbeitet derzeit Vorschläge zu den notwendigen Rahmenbedingungen sowie zu den Aufgaben- und Einsatzbereichen von APN im Bereich der Palliativversorgung. (...)

WEITER



WEITERBILDUNG PALLIATIVMEDIZIN / PALLIATIVE CARE
zertifiziert durch die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin

Die Sektion Pflege vertritt 1.800 Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin.

1.800 Mitglieder der DGP sind aus der Pflege:

NEUE SPRECHERINNEN DER SEKTION PFLEGE DER DGP FREUEN SICH AUF DEN INTERNEN UND EXTERNEN AUSTAUSCH

In DGP-zertifizierten Palliative Care-Kursen werden aktuell rund 5.000 Pflegefachkräfte jährlich weitergebildet. Dies auf der Grundlage des Basiscurriculums Palliative Care für Pflegefachkräfte von *Martina Kern, Monika Müller* und *Klaus Aurnhammer* mit einem Umfang von insgesamt 160 Stunden. Die Kurse wurden bereits 1998 ins Leben gerufen.

Mehr als 1.800 Pflegefachkräfte sind Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) und zählen damit zur Sektion Pflege, welche monatlich jeweils am zweiten Mittwoch online einen internen Pflegedialog zu aktuellen Themen anbietet.

Seit vergangenem Jahr ist die DGP außerdem Mitglied im Deutschen Pflegerat (DPR) – als eine von 25 Institutionen und

Berufsverbänden aus Pflege, Hebammenwesen und Pflegewissenschaft im Bund und in den Ländern.

Die neu gewählten Sprecherinnen der Sektion Pflege der DGP, *Prof. Dr. Manuela Schallenburger* und *Yvonne Hülsheger*, freuen sich sehr auf den zukünftigen Austausch mit den Sektionsmitgliedern und der Strategiegruppe.

SEKTION PFLEGE DER DGP



Die DGP zeigt auch beim Deutschen Pflegetag Präsenz:
Treffen Sie die DGP beim Deutschen Pflegetag:

SPANNENDE VORTRÄGE, PRÄSENTATIONEN UND INFOS ZUR PALLIATIVPFLEGE UND PALLIATIVVERSORGUNG

Wir freuen uns, beim DEUTSCHEN PFLEGETAG mit Interessierten ins Gespräch zu kommen: Besuchen Sie uns gerne am Stand 187**!**

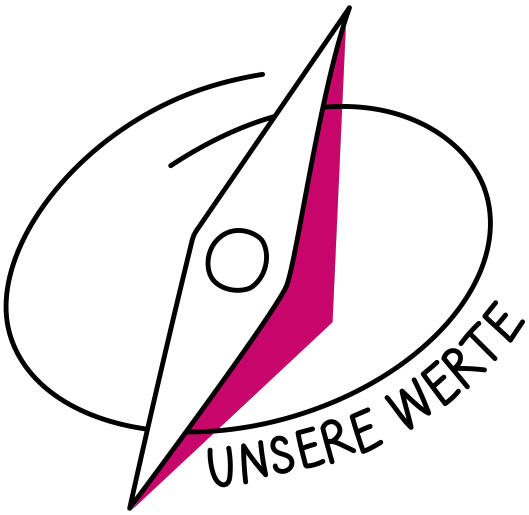
13.11. 14-14:10: Oder kommen Sie zum Stand 130 des Deutschen Pflegerats, dort stellt sich die DGP als einer der Mitgliedsverbände des DPR vor.

GESICHTER DES DPR

Spannend auch diese drei Vorträge der DGP:
12.11. 16-17: Steven Kranz: Vielfalt am Lebensende: Pflege von Menschen mit LGBTQI+-Hintergrund
VORTRAG STEVEN KRANZ

12.11. 16-17: Dirk Wingertszahn: Pflegefachpersonen als aktive Gestalter:innen innovativer und vernetzter Versorgungsstrukturen – am Beispiel einer Palliativen Tages- und Nachtklinik (TuNK)
VORTRAG DIRK WINGERTSZAHN

13.11. 9:30-10:30: Silana Harder: Spezialisierung in der Palliativversorgung - Kompetenz systematisch aufbauen
VORTRAG SILANA HARDER



Claudia Bausewein: Wir hoffen, Menschen am Lebensende Orientierung & Sicherheit zu vermitteln

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR PALLIATIVMEDIZIN VERÖFFENTLICHT WERTEKOMPASS

„Es ist für mich eine besondere Freude, Ihnen heute den Wertekompass der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin präsentieren zu können.“ erklärte *Claudia Bausewein*, zu diesem Zeitpunkt noch DGP-Präsidentin, am 21. September in einem Newsletter gegenüber den rund 6.800 Mitgliedern der wissenschaftlichen Fachgesellschaft.

„Wir verbinden mit dem Wertekompass die Hoffnung, dass die Kenntnis der Grundwerte unserer Arbeit insbesondere schwer erkrankten Menschen und Menschen in ihrer letzten Lebensphase ebenso wie den ihnen Nahestehenden Orientierung und Sicherheit vermittelt.“ betonte *Claudia Bausewein*. Der über viele Monate in Abstimmung mit über 45 internen Gremien der DGP sorgfältig entwickelte, priorisierte und gebündelte Wertekompass wurde beim 16. Kongress der DGP Ende September in Freiburg in vielfältigen Formaten der (Fach-)Öffentlichkeit vorgestellt.

„Werte unseres Handelns“ sind:

- Wissenschaftlichkeit – Grundlage für Qualität, Transparenz und Weiterentwicklung.
- Interprofessionalität auf Augenhöhe – wertschätzende, dialogorientierte Zusammenarbeit aller Professionen.
- Solidarität – Anerkennen der Verletzlichkeit des Menschen und gemeinsame Sorge.
- Verantwortung – Reflektierte Entscheidungen, Zukunftsgestaltung und wissenschaftliche Integrität.
- Würdevoller Umgang – Respekt vor Individualität und Achtung der Würde bis zuletzt.
- Vielfalt – Anerkennung und aktive Förderung unterschiedlicher Hintergründe und Perspektiven.
- Letztverlässlichkeit – Verlässliche Begleitung in existenziellen Situationen bis zuletzt.

DGP WERTEKOMPASS



...zum Beispiel der Wert VIELFALT:

"ICH EMPFINDE GROSSE DANKBARKEIT, DASS MENSCHEN AUS ALLER WELT UNS HELFEN, DIESE ARBEIT ZU TUN"

"Orientiert an unserem Wert Vielfalt", so DGP-Vorstandsmitglied *Dirk Wingertszahn,* "empfinde ich große Dankbarkeit, dass Menschen aus aller Welt uns helfen, diese Arbeit zu tun. Da wünsche ich mir eine wirkliche Willkommenskultur und Wertschätzung für diese Menschen, ohne die wir diese Arbeit nicht tun könnten."
DGP WERTEKOMPASS: VIELFALT

VIDEOS ZUM DGP WERTEKOMPASS



DGP-Vorstandsmitglied Prof. Dr. Martin Neukirchen bei der Anhörung zur Reform der Notfallversorgung.

Zur Vermeidung unnötiger Krankenhaus-Einweisungen & als Prävention von Übertherapie

DGP: KURZZEITIGE AMBULANTE NOTFALLPALLIATIVVERSORGUNG IM SGB V VERANKERN

„Die kurzzeitige ambulante Notfallpalliativversorgung (KANP) muss im SGB V verankert werden, da wir damit durch Vermeidung unnötiger Krankenhauseinweisungen einen wertvollen Beitrag zur Prävention von Übertherapie am Lebensende leisten und sich dadurch nach unseren ersten Berechnungen Kosten in hoher dreistelliger Millionenhöhe einsparen lassen.“ betonte DGP-Vorstandsmitglied *Prof. Dr. Martin Neukirchen* bereits bei der Anhörung im Vorfeld der am 15. Oktober im Deutschen Bundestag verabschiedeten Reform der Notfallversorgung, die zumindest die Vernetzung mit Strukturen der palliativmedizinischen Versorgung vorsieht.

So möchten lebensbegrenzend erkrankte Patient:innen in einer akuten Belastungssituation häufig nicht mehr ins Krankenhaus, was zudem in vielen Fällen medizinisch nicht indiziert ist, bzw. lehnen eine weitere (intensiv-)medizinische Behandlung ab. Insbesondere die Situation hochbetagter und multimorbid erkrankter Menschen in Altenpflegeeinrichtungen und im häuslichen Umfeld macht nicht selten eine palliativmedizinische Einschätzung notwendig.

Zur zukünftigen Ausgestaltung und Regelung der Kurzzeitigen Ambulanten Notfall-Palliativversorgung (KANP) im SGB V hat die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin bereits inhaltliche Vorschläge vorgelegt und steht mit ihrer fachlichen Expertise zur Verfügung.
DGP-VORSCHLAG ZUR KURZZEITIGEN AMBULANTEN NOTFALL-PALLIATIVVERSORGUNG

WEITER



Im Blog der Kampagne "das ist palliativ":

WIR BAUEN BRÜCKEN ZWISCHEN ANGST UND TROST, TECHNIK UND MENSCHLICHKEIT, LEBEN UND STERBEN

In dem Blog der DGP-Informations- und Aufklärungskampagne „das ist palliativ“ berichten auch Pflegefachpersonen mit Palliative Care-Weiterbildung von ihrer Arbeit, wie z.B. *Sabrina Veith*, Palliativfachkraft, Praxisanleiterin und Fachkraft auf einer Intermediate-Care-Station (IMC). Sie erzählt von einer Begegnung, die sich tief in ihr Herz eingebrannt habe, „weil sie mir zeigt, dass unsere Aufgabe in der Palliativversorgung – selbst im Hightech-Umfeld einer IMC – mehr ist als medizinische Betreuung. Wir sind Brückenbauer:innen. Zwischen Angst und Trost, Technik und Menschlichkeit und zwischen Leben und Sterben.“
KAMPAGNENPOST BRÜCKENBAU



DIE ANGEHÖRIGEN MIT IM BLICK VON PALLIATIVVERSORGUNG UND HOSPIZARBEIT
Handreichung der AG Angehörige der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin

Herausgegeben von
Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e. V.

Neue Online-Broschüre der AG Angehörige:

ANGEHÖRIGE MIT IM BLICK VON PALLIATIVVERSORGUNG UND HOSPIZARBEIT

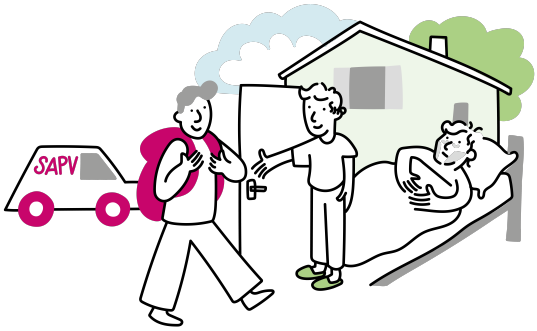
Einleitend heißt es in der aktuell veröffentlichten Handreichung der AG Angehörige der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP): „Ein Grundprinzip der Palliativversorgung und Hospizarbeit ist die Betreuung von Menschen mit unheilbaren fortschreitenden Erkrankungen UND ihren Angehörigen. In Lehrbüchern, Leitlinien und Curricula vieler beteiligter Berufsgruppen finden sich deutlich mehr die Patient:innenversorgung betreffende Inhalte als Informationen und Empfehlungen zur (Mit-) Betreuung der Angehörigen.

Die vorliegende Broschüre soll daher allen in der allgemeinen und spezialisierten Palliativversorgung und Hospizarbeit beruflich und/oder ehrenamtlich Tätigen sämtlicher Berufsgruppen und Fachdisziplinen alltagsrelevantes zentrales Wissen nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft über die Bedürfnisse und

Probleme der Angehörigen vermitteln und praktische Tipps für den Versorgungsalltag mitgeben.“

Die Broschüre formuliert sehr komprimierte praktische Handlungshinweise, die auf den Empfehlungen für Angehörige in der aktuellen Version der S3-Leitlinie „Palliativmedizin für Patienten mit nicht heilbaren Krebserkrankungen“ basieren. Dort finden sich im neuen Kapitel 7 „Angehörige“ weitere Details und die entsprechenden Literaturzitate zu diesen Handlungsempfehlungen.

BROSCHÜRE



Nutzen Sie unseren Service für Ihre Angebote!

THEMENFELD PALLIATIV: SIE HABEN EINE STELLE FREI ODER EINE VERANSTALTUNG ANZUKÜNDIGEN?

In unseren Service-Rubriken Stellenmarkt und Veranstaltungskalender bieten wir Hospiz- und Palliativeinrichtungen die Möglichkeit an, ihre Stellenanzeigen und Veranstaltungen kostenfrei zu veröffentlichen. Bitte schicken Sie Ihre Ankündigungen als pdf-Dateien an: homepage@palliativmedizin.de

STELLENAUSSCHREIBUNGEN
VERANSTALTUNGSKALENDER



Neue Postkartenmotive #dasistpalliativ

POSTKARTEN LADEN ZUM GESPRÄCH ÜBER LEBEN UND STERBEN EIN

Vier neue Postkartenmotive sind ab sofort verfügbar und können bestellt werden. Zusammen mit den bereits bekannten Motiven der DGP-Kampagne #dasistpalliativ laden sie dazu ein, unkompliziert ins Gespräch zu kommen – über Themen wie Leben und Sterben,Tod und Trauer.

NEUE POSTKARTENMOTIVE BESTELLEN

www.palliativmedizin.de

Redaktion: Karin Dlubis-Mertens
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der DGP
redaktion@palliativmedizin.de I 030 30 10 100 13

INFORMATIONSMATERIALIEN DER DGP

Impressum:
Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin
www.palliativmedizin.de
www.dasistpalliativ.de
www.wegweiser-hospiz-palliativmedizin.de
Facebook Instagram LinkedIn YouTube
Zimmerstraße 26/27
10969 Berlin

NEWSLETTER ABMELDEN